

Dadurch konnten in diesem Jahr viele komplizierte Aufgaben in einem Tempo gelöst werden, wie es in den vergangenen Jahren nicht der Fall war. 1962 sind durch die zielgerichtete politische Arbeit gerade bei der Durchsetzung der ökonomischen Gesetze gute Ergebnisse zu verzeichnen. In den ersten acht Monaten sollte die Arbeitsproduktivität 2,4mal schneller steigen als der Durchschnittslohn. Erreicht wurde 5,7.

Aus den Materialien des 17. Plenums zog die Parteileitung die Schlußfolgerung, jetzt alle Kollektive des Betriebes in den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand einzubeziehen, damit alle Erzeugnisse des Betriebes den Weltstand bestimmen. Daher müssen an jeden, besonders an die Genossen, höhere Anforderungen gestellt werden.

Am Beispiel legte der Parteisekretär dar, daß noch nicht alle Parteimitglieder ihre große Verantwortung begriffen haben. Dem stellvertretenden Sekretär der APO 19 — ein guter Fachmann und Meister — war unter anderem nicht klar, daß es beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR darum geht, seinem Arbeiter-und-Bauern-Staat nicht nur etwas, sondern alles zu geben. Dieser Genosse antwortete auf die Frage, warum er nicht immer mitzieht: „Wenn der Parteisekretär zu mir kommt, dann mache ich auch das, was von mir verlangt wird.“

Über diese Frage hat die Parteileitung diskutiert. Sie erarbeitete sich folgenden Standpunkt: Die Anstrengungen der Produktionsarbeiter, Techniker und Ingenieure unseres Werkes dienen der Sicherung des Friedens und dem Weiteren Vormarsch des Sozialismus. Jeder Werktätige hat daher die Pflicht, dafür sein Bestes zu geben und nicht etwa nur so viel, wie für seine eigene Lohntüte notwendig ist. Was für die Gesellschaft vorteilhaft ist, nützt auch jedem einzelnen. Das Parteimitglied muß dabei Vorbild sein und alle seine Fähigkeiten und Ideen dem umfassenden Aufbau des Sozialismus zur Verfügung stellen. Die Parteileitung beschloß, über dieses Problem in der gesamten Parteiorganisation und mit Hilfe der Gewerkschaft mit allen Kollegen zu beraten.

## Den Weltstand mitbestimmt

Indem die Parteileitung die politische Aussprache in den Vordergrund rückte, bereitete sie zugleich den Wettbewerb zu Ehren des Parteitages vor. Begonnen wurde damit in der Forschungs- und Entwicklungsgruppe Elektronik und Schreibmaschine und in der Fakturiermaschinenabteilung. Diese Kollektive, in denen vorwiegend junge technische Kader und erfahrene Versuchsmechaniker tätig sind, haben eine dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechende elektronische Fakturiermaschine, aufbauend auf der Grundlagenforschung, in der beispielhaft kurzen Zeit von 3V<sub>2</sub> Monaten entwickelt und erprobt. Von qualifizierten Facharbeiterinnen der Fakturiermaschinenabteilung wurde sie montiert. Was lag also näher, als diesen Kollektiven die ehrenvolle Aufgabe zu übertragen, Initiator des Massenwettbewerbs der Werktätigen der Republik zu Ehren des VI. Parteitages zu werden.

Bei der Aussprache darüber unterhielten sich die Beteiligten nochmals über solche Grundfragen, wie sie Genosse Ulbricht auf dem letzten Plenum darlegte, unter anderem darüber, warum der antifaschistische Schutzwall den Frieden sichert, warum das, was für die Gesellschaft nützlich, auch für jeden einzelnen nützlich ist, warum wir deutsche Wertarbeit in der DDR leisten müssen und warum niedrige Selbstkosten Wohlstand bedeuten und hohe Selbstkosten den Lebensstandard senken.

Dabei kam auch das Gespräch auf die Losung „Gründlich denken — ehrlich arbeiten — wirtschaftlich rechnen — wissenschaftlich forschen — froh und kulturvoll leben“. Die Arbeiter und die Angehörigen der Intelligenz legten dazu ihre eigenen Gedanken dar. Der Genosse Dipl.-Ing. H. Skolaude und der Entwicklungsingenieur D. Wesche wiesen darauf hin, daß zum gründlichen Denken gehört, die Perspektive unserer sozialistischen Entwicklung immer im Auge zu behalten und sich dabei zu überlegen, welche Beziehung die eigene Arbeit zur ökonomischen Stärkung unserer Republik hat. Sie selbst lassen sich davon leiten, daß die Geräte des Betriebes den Welt-